



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Sophiens Reise von Memel nach Sachsen**

**Hermes, Johann Timotheus**

**Wien, 1787**

Fortsetzung. En quid agis? Duplici in diuersum sciuderis hamo. Hunc sine,  
an hunc sequeris?

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51062](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51062)

Gefinnungen; denn mein Herz kan ich schriftlich niemals zeigen: ich will sagen: meine Empfindungen, und was ich im Herzen fühle. Ich liebe Sie unaussprechlich; das heist, beste, liebste Mademoiselle, daß ich Ihnen gar nicht sagen kan, wie sehr ich Sie liebe, was ich seitdem ausgestanden habe, und besonders, was ich empfinde, seitdem dieser Knabe mir gesagt, wo Sie sind. Schreiben Sie mir nur wenigstens, daß ich auf ein Viertelstündgen Sie besuchen darf; denn es giebt gar zu viel Anschein, daß Sie für mich verloren sind. O wenns mir doch am Ende noch glücken sollte, wie gern wolte ich die paar Monate, wie schwer sie mir werden mochten, vergessen, und wie schön würde die Freude mich alsdann belohnen; denn auch der heutige Tag ist desto süßer, je öfter ich auf dem Punkt gewesen bin, alle meine Hoffnungen fahren zu lassen.

---

### F o r t s e z u n g,

von Sophiens Briefe an Henriette P.  
zu Elbingen.

En quid agis? duplici in diversum scinderis hamo:  
Hunc cœne, an hunc sequeris?

PERS.

Ich habe diesen ganzen Tag mein Paß liegen lassen. Freilich werde ich die Waffen Ihnen in die Hand geben; aber ich kans doch nicht verschweigen, daß, wenn auch mein dem Herrn Puf

ge

gegebenes, Wort nicht bindend ist, ich dennoch durch mein Herz zu jeder Belohnung einer so standhaften Liebe getrieben werde. Nur des Herrn Less\*\* Sache ist mir noch nicht deutlich genug. Es mus doch außs spätestens in acht Tagen sich zeigen, ob seine Unterredung mit mir, und eben so Zulchens Nachrichten, nur Prüfungen gewesen sind? Ich fühle wol, daß ich Ihnen hier sehr albern vorkomme; es ist auch bedenklich, daß weder Herr Less\*\*, noch Zulchen weiter etwas äussern: aber ich kan nicht anders; mein Verfahren schein nun klug und thörigt. Allerdings ist ein Unglück, daß Hr. Gros noch abwesend ist.

In sofern ist nun mein Entschlus gefaßt, daß, wenn ich Hrn. Less\*\* nicht zu Theil werde, ich nicht unbillig seyn, sondern Hrn. Puf, und, wie ich frölich hoffe, mich selbst glücklich machen will. Hievon geh ich nun nicht mehr ab: ich will acht Tage auf die Entwicklung der Less\*\*schen Sache warten; ich denke ihn bei unser Pflegmutter zu sprechen. Macht der Ausgang mein Herz wieder frei: so antworste ich Hrn. Puf unverzüglich. Bis dahin kan ich das weder schriftlich noch mündlich thun; seine Standhaftigkeit läßt mich hoffen, daß ihn dieses letzte Stillschweigen nicht befremden wird. Ich mus mirs gefallen lassen, liebste Henriette, wenn dieses Betragen Ihnen unedel zu seyn scheint: aber ich bin doch gewiß, daß mein Herz gut ist. Ist's schwach;  
bin

bin ich verblendet: so haben Sie Mitleiden \*)  
mit der

unglücklichen Sophie.

---

## CCLV. Brief.

(Orig. Ausg. 6. Thl. 38. Br.)

Ein Mann, von welchem einige unsrer Leser glaubten,  
wir würden ihn unserm Zulchen geben, \* verschwindet  
auf immer; denn wir können nicht wider die Wahrheit  
der Begebenheiten.

Igfr. Nitka an Hrn. Malgre' zu Elbing.

Königsberg.

Unsre Sache, mein Geliebtester, geht sehr gut.  
Herr VanDieten ist ungleich ruhiger, seitdem  
Herr Less\*\* gesagt hat, daß Sophie frei ist.  
Er liebt diesen Mann; aber man merkt, daß er  
sich freut, ihn nicht wieder auf seinem Wege zu  
finden; doch war die Trennung sehr rührend.  
Aber noch ruhrender, interessanter, als ichs Ihe-  
nen schreiben kan, war Zulchens Abschied von  
Hrn. Less\*\*. Urtheilen Sie davon, aus dem Bes-  
chluss dieser Unterredung. Sie gingen Arm in  
Arm geschlungen im Zimmer auf und ab, ohne  
ein

\*) Was an meinem Buch am meisten mir misfällt, ist,  
daß es zu viel Mitleiden gegen Sophien erregt hat,  
indes ichs schrieb, um Mädgen dieser Art der Ver-  
achtung auszusetzen, im Fall ich sie nicht bessern  
könnte. Aber wo der Fehler liegt, das habe ich auch  
bei dieser letzten Ausgabe nicht finden können.